

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 10

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich die einzelnen Stücke zu einem Ganzen fügen, gewinnen sie alle erst recht ihren Sinn, und das Ganze selbst hat als solches einen Sinn. In der Auswahl liegt auch etwas wie eine Neuschöpfung. *Und leicht war sie nicht!*

Und nun bitte ich um Entschuldigung für diese Selbstanzeige. Ich glaube versichern zu dürfen, daß sie nicht aus irgend einer Eitelkeit oder sonstigen un-guten Spekulation entspringt, sondern aus dem warmen Wunsche, dies Buch möchte wirklich der Sache, um die es uns allen geht, den Dienst tun, den ich von ihm erhoffe.

Leonhard Ragaz.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wegen eines heftigen Unwohlseins war es dem Redaktor unmöglich, das Heft zum gewohnten Termin herauszubringen; er bittet um freundliche Ent-schuldigung.

Die Serie: „*Falsche Uebersetzungen*“ mußte aus Mangel an Raum unter-brochen und einiges Andere leider wieder zurückgestellt werden.

Vom Verfasser des Beitrages: „*Sozialismus und Freiwirtschaft*“ ist im Ver-lag des *Organisator* in Zürich ein wertvolles Buch: „*Die Sozialisierung des Be-amtenwesens*“ erschienen.

Vereinigung der „Freunde der Neuen Wege“.

Jahresversammlung

Samstag und Sonntag, den 6. und 7. November 1937, in Zürich (Garten-hoffstraße 7). (In Verbindung mit der *Jahresversammlung der Religiös-sozialen Vereinigung*.)

Samstag, 14.15 Uhr: Geschäftliche Verhandlungen, Aussprache über die „Neuen Wege“.

20.00 Uhr: Teilnahme an der von *L. Ragaz* geleiteten Bibel-Besprechung über die Zehn Gebote.

Sonntag, 9.30 Uhr: Verhandlungen der *Religiös-sozialen Vereinigung*.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im „Volkshaus“.

14.15 Uhr: Vortrag von Kaplan *Georg Seb. Huber* (Verfasser des Buches „*Vom Christentum zum Reich Gottes*“) über: „*Kirche und Reich Gottes in der Situation der Gegenwart*.“

Auswärtige Mitglieder, die Gastquartiere wünschen, mögen sich beim Sekretariat der Religiös-sozialen Vereinigung, Gartenhoffstraße 7, Zürich, melden. Ebenso sind wir für Voranmeldung zum Samstagabend im Gar-tenhof dankbar, da eventuell ein anderes Lokal beschafft werden müßte.

Zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder sowie weiterer Freunde unserer Bewegung erwartet

Der Vorstand.

Im Interesse der Sache wird die Broschüre auf Bestellung und Einfendung der Portospesen (10 Rp.) unentgeltlich abgegeben durch das Bureau der IFFF in Genf, Rive 3, case postale 286.

Mögen alle Interessenten von diesem Anerbieten Gebrauch machen, die Broschüre bestellen, lesen und für ihre Verbreitung forgen.

Lida Gustava Heymann.

Von Büchern

Anna Siemsen: Diktaturen oder europäische Demokratie. Verlag Buchdruckerei Volksstimme, St. Gallen, 1937. 64 Seiten. Fr. 1.—.

Anna Siemens Broschüre füllt eine fühlbare Lücke aus: Wir haben nun eine knappe, volkstümliche Darstellung der Gegenwartsfragen der europäischen Politik, eine Flugchrift für die Forderungen des Friedens. Es ist bekannt, wie wenig sich die Schweizer für Außenpolitik interessieren; diese Gleichgültigkeit ist schuld daran, daß das Schlagwort: „Faschismus oder Bolschewismus“ die Köpfe erobern konnte. Anna Siemsen stellt in dieser Schrift die wichtigsten Argumente aus der Geschichte Europas und aus der gegenwärtigen Lage gegen die von Göbbels in die Welt gesetzte Parole zusammen und postuliert eine europäische demokratische Zusammenarbeit. Die Front muß sich bilden ohne England, dessen konservative Regierungen immer Förderer der antidemokratischen Kräfte in Europa gewesen sind. Rußland dagegen, dessen Interessen wie die Englands vorwiegend außerhalb Europas liegen, kann zum Garanten einer demokratischen Kontinentalpolitik werden. Europa, das vom Untergang bedroht, ist nur noch möglich als demokratische Föderation demokratischer Staaten. Wird dies Europa nicht geschaffen, so geht der Weg über den Krieg oder eine Reihe von Kriegen zur Vorherrschaft der faschistischen Staaten. „Friede durch demokratisches, europäisches Recht, das einzige lebendige, lebenerhaltende, lebenerfassende Ziel, das europäische Politik sich heute setzen kann“, ist die Grundthese der guten und interessanten Broschüre Anna Siemens. Verbreitet sie unter dem Volk!

Franz Schmidt.

Berichtigungen. Im Oktoberheft ist folgendes zu berichtigen: S. 407, Z. 9 von oben, muß es heißen: „Kirche im Alltag“ (statt: „Kirche und Alltag“); S. 412, Z. 15 von oben: „des Wirtschaftslebens“ (statt „das Wirtschaftsleben“); S. 412, Z. 22 von oben: „huffitische“ (statt „huffische“); S. 426, Z. 15 von unten: „Rein“ (statt „Reiner“); S. 430, Z. 6 von oben: „Freilich ist die Demokratie keine Ideologie“ (statt: „Freiheit ist die Demokratie, keine Ideologie“); S. 433 „seiner Genossen“ (statt „seinem Genossen“); S. 443, Z. 29 von oben: „Jöhr“ (statt „Jöhre“); S. 447, Z. 17 und 18 von oben: „Sozialisierung des Bankwesens“ (nicht „Beamtenwesens“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Die beiden Beiträge: „Konfession oder Jüngerschaft?“ und „Offener Brief“ ergänzen sich. Der erste deckt sich teilweise, keineswegs ganz, mit meinem an der Versammlung in Zürich abgegebenen Votum, ergänzt dieses aber auch wesentlich.

Die beiden letzten *Andachten* weichen einigermaßen von dem Sinn und Zweck ab, den diese im allgemeinen haben, da sie mehr prinzipielle Erörterungen enthalten, während die *Andachten* für gewöhnlich der „Erbauung“ dienen sollen. Sie sollen aber Ausnahmen bleiben.

Die redaktionelle „Technik“ forderte leider wieder Zurückstellung einiger Beiträge. So auch der Fortsetzung des Aufsatzes über „Falsche Bibelübersetzungen“.